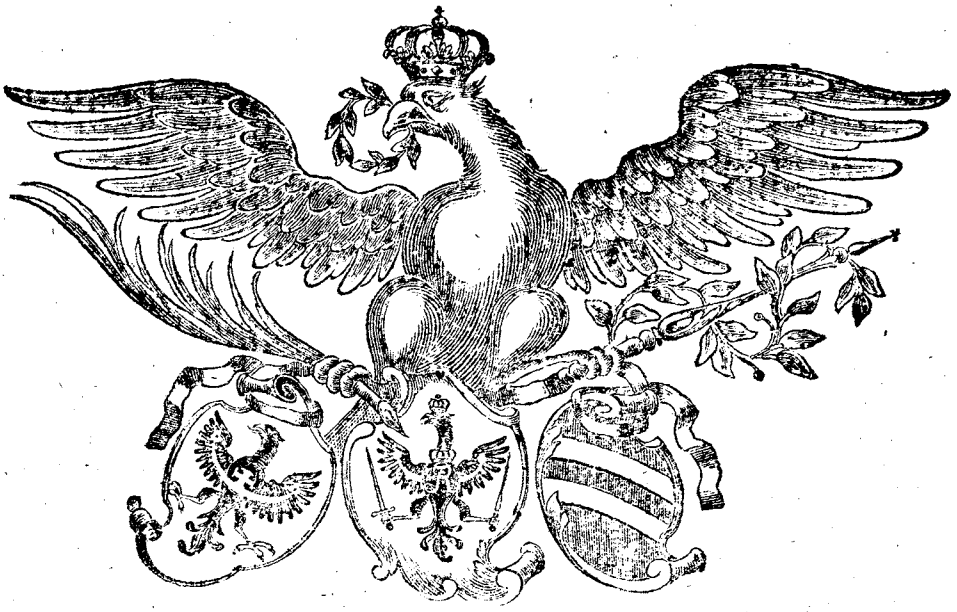

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1776. Mittwochs den 18 September. No. 110.

Berlin, vom 12. September.

Bey dem Mülbeschen Infanterieregiment ist der Premierlieutenant Herr von Kracht, zum Staabscapitain; der Secondelieutenant Herr Steinert, zum Premierlieutenant; und der Fähnrich Herr von Bronschinsky, zum Secondelieutenant avanciret.

Nachdem Se. Königl. Majestät die durch das Absterben des Professor Brandes, erledigte Stelle eines Professoris Chymiae et Pharmaciae bey dem Königl. Collegio Medico Chirurgico, dem Königl. Oberprovisor bey der hiesigen Hofapotheke, Herrn Heinrich Christ. Pein, allergnädigst zu conferiren geruhet: so wurde dessen Introduction am 6ten dieses von dem ersten Königl. Leibmedico und Directore dieses Collegii Medico-Chirurgici, Herrn Geheimen Rath Cothenio, bey versammleten sämtlichen Herren Professoribus und einer grossen Anzahl gelehrter Zuhörer, auf dem Königl. anatomischen Hörsaale, öffentlich vorgenommen.

Gestern war bey Ihro Majestät der Königin in Schönhausen Cour und Soupee.

Desselben Tages hat der Königl. Hof wegen des Ablebens Ihro Hochfürstl. Durchl. der Prinzeßin von der Pfalz-Neuburg zu Sulzbach, die Trauer auf vier Tage angelegt.

Der Cammerherr, Herr von Reck, ist von Memel; der in Königl. Schwedischen Diensten stehende Capitain Herr von Landingshausen, von Braunschweig; und der in Königl. Französischen Diensten stehende Lieutenant Herr d'Oberboe, aus Hamburg hier angekommen.

Den 5ten dieses des Nachts halb 12 Uhr verstarb allhier der Königl. Oberbaudirector und Oberbaurath, Herr Johann Boumann, im 71ten Jahre Seines Alters, nachdem Er dem Königl. Preuß. Hause 43 Jahre gedienet. Seine Kenntniß in den Wissenschaften, so Er besessen, als auch die Begierde einem Jeden ersprießliche Dienste zu leisten, sind hinlänglich bekannt, und wird Dessen Verlust allgemein empfunden.

Gestern Vormittags gegen 12 Uhr, geschahe die 216te Ziehung der Königl. Preuß. Zahlenlotterie, auf dem Berlinschen Rath-

hause im großen Audienzsaale. Die gezogenen Zahlen waren: 79, 10, 56, 41, 59, durch welche eine ausserordentliche Anzahl der beträchtlichsten Gewinnste aller Art unter das Publicum verbreitet worden ist, die in der durch die Zeitungen künftiger Woche zu publicirenden förmlichen Gewinnstliste ausführlicher nachgewiesen werden sollen. Die 217te Ziehung dieser Königl. Lotterie ist auf den 2ten October a. c. festgesetzt.

Königsberg, vom 5 Sept.

Nachdem die Hohe Würtembergsche Herrschaft unsere Stadt auf eine kurze Zeit mit Höchstdero Gegenwart beglückt, in welcher Zeit des Herrn Gouverneurs Excellenz und die hiesigen vornehmsten Standespersonen sich wechselseitig beeiferten, Höchstdero Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, so setzten Dieselben, nachdem Se. Hochfürstl. Durchl. sich Tages vorher mit einer zum Vergnügen angestellten Elendsjagd belustiget hatten, gestern Vormittage gegen 10 Uhr Dero Reise unter den feurigsten Segenswünschen aller rechtschaffenen Patrioten und sämtlicher Einwohner unserer Stadt fort. Zwölf blasende Postillons, ritten voran, ihnen folgte die löbl. Schützengülde, und das Corps der jungen Kaufleute, welches sich bey diesen festlichen Gelegenheiten auf die allervortheilhafteste und rühmlichste Art ausgezeichnet hat, begleitete den Wagen der Hohen Reisenden bis nach dem Hohenkruge, woselbst auch des Herrn Gouverneurs Excellenz den ehrerbietigsten Abschied nahmen. — Von allen Orten her lesen wir die angenehmsten Nachrichten wegen des feyerlichsten Empfanges der Durchlauchtigsten Prinzeßin Braut Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten.

Memel, vom 31 August.

Gestern des Morgens setzten die Durchl. Prinzeßin Braut Sr. Kayserl. Hoheit des Großfürsten, von der Frau Generalfeldmarschallin von Romanzow Excellenz, und vielen andern Personen des Rußischkayserl. Hof-Staats begleitet, Dero Reise nach Petersburg fort; da bereits des Abends vorher, Dero Hohe Eltern, ohne von Ihnen mündlichen Abschied zu nehmen, weil es Ihnen die Zärtlichkeit nicht erlaubte, Ihre Rückreise nach Königsberg angetreten hatten.

Warschau, vom 10 Sept.

Bey der Eröfnung des Reichstags wurde folgende Rede, von dem Grafen Mokronoski, als Conföderations-Marschall des jetzigen Reichstags, gehalten:

Der Wunsch E. K. Majestät, das Verlangen des Erlauchten Senats und der Wille des Ritterstandes war es ja, daß gegenwärtiger Reichstag unter dem Bande der Conföderation gehalten werden sollte. Jede Republik hat dergleichen Mittel wiewohl bey verschiedenen Umständen gesucht. Es sey, daß sich solche zum Untergange geneiget, oder daß solche durch die unruhigen Köpfe und Gemüther der Einwohner zertrennet gewesen, damit sie durch ein solches Band nach Vereinigung der zertrennten Theile bey einer schnellen Gefahr, sich desto eher wieder aufhelfen möge. Welche aber hat wohl grössere und empfindlichere Anfälle des Unglücks jemahls empfunden, als die Unsrige zu gegenwärtigen Zeiten? Ich will den Schmerz so neuer und so empfindlicher Wunden in denen so fühlsamen und mitleidigen Herzen Durchlauchtigster König nicht aufrühren, noch Eure mit Eyter angefüllte Bäulen ansehnliche Einwohner beyder Nationen aufreissen, womit Ihr schon seit so vielen Jahren geplaget, und seit vier Jahren durch die Abreissung der fruchtbaresten Provinzen, von unsern geliebtesten Mittbrüdern getrennet, ja fast abgerissen sind. Ganz Europa siehet solches und erstaunet darüber, es schweigt aber darzu stille. Andere Länder gedenken mit Schmerzen an unser Unglück, und durch dieses unser so höchst unglückliche Beyspiel werden sie klug und hüten sich für einem dergleichen Schicksal. Sie sagen, und Wir selbsten empfinden und merken es, daß unsere Uneinigkeit und unsere Unordnung gemacht, daß Wir in solches Unglück gerathen, denn wenn Wir in uns geschwächt sind, so können Wir weder Uns noch Jemanden anders nützlich seyn. Zertheilt bey jeder Berathschlagung, wankend in denen Entschlüßungen, suchen Wir unter dem Schein des allgemeinen Besten der Nation, nur unsern persönlichen Vortheil; denn man findet

wenige, so diese patriotische Tugend an sich haben, daß sie aus Liebe zum gemeinen Besten ihr eigenes Vermögen, ja selbst ihr Leben aufopfern sollten. Wir laufen gleichsam um die Wette (und ach! auf was für Wegen zuweilen) nach Privat-Veränderungen, die Wir doch, weil sie ihrer Natur nach schon nicht dauerhaftig sind, endlich durch Uebermuth wieder verliehren, und wenn auch noch davon was übrig bleiben sollte, kann solches denn bey der Unordnung worinnen Wir leben sicher seyn? Wir machen gleichsam nur auf einen Augenblick Gesetze, und wollen ihnen doch nicht gehorchen, gleich als wenn solche nur für die Schwächesten gemacht worden wären, und da ein Theil der Nation sich davon frey zu seyn glaubet, so sind Wir nur denen Leidenschaften unterworffen. Die Wir durch die Gnade der Könige groß geworden, bezahlen sie mit Undank, ja öfters wenden Wir diese Ihre Freygebigkeit an, Ihr Herze damit zu kräncken; wenn Wir mit denen Geschenken des Vaterlandes reichlich versehen sind, so verletzen Wir sein eigenes Eingeweide, und reissen uns von der Liebe, die Wir dieser so gütigen und freygebigen Mutter schuldig sind, loß. Da Wir nun selbst unter einander uneinig sind und streiten, so zernichten Wir uns selbst, zerreißen den politischen Körper der Republique, und bringen ihn zu dieser Stuffe des Unglücks, daß Wir unsers Vermögens nicht sicher, in ständiger Furcht leben und fremde Mächte mit bewaffneter Hand auf Uns fertig sehen müßen; da Wir denen Gesetzen nicht gehorsam sind, keine gute Ordnung wollen, so müßen Wir fremde Befehle vollziehen. Und dieses so grausame Schicksal wird noch immer fortdauren, wenn die rechtschaffene Liebe, die bey Euch gegen das Vaterland noch nicht erloschen ist, unsere Herzen nicht ermuntert, wenn die gesunde Vernunft uns die Augen nicht eröfnet. Wir müßen ja die Tugend und Pflicht eines Einwohners schon nur für einen blossen Zunahmen halten, und alle Sorgfalt, zum wenigsten dasjenige noch bey guter Ordnung zu erhalten, was das Schicksal uns noch übrig läßt, vernachläßigen wollen. Der edele Muth in denen Gesinnungen und die so alte in denen Herzen der Pohlen sich befindliche Großmuth ist ja noch nicht verloschen, durch ihren Reitz und Antrieb laßet uns Erlauchte versammlete und conföderirte Stände zu Gott dem Herrn der Heerschaaren das Vertrauen haben, der die Königreiche machet und die Völker befestiget, daß Er auch das Unsrige nicht gänzlich zu Grunde gehen laßen, sondern es aufrechts erhalten werde, wenn Wir durch unsere redliche Bemühungen und Vertrauen auf Ihn mit vereinigten Kräften an diesem geheiligten Orte die heilig herrschende Religion erhalten, vor welche unsere Vorfahren sich nicht gescheuet, ihr Blut zu vergießen, an dieser heiligen Stelle, so durch die Ehrfurcht für unsere Könige so berühmt, und durch die Liebe der Väterlichen Freyheiten, so ansehnlich und schätzbar geworden. Wir wissen ja Allergnädigster König Deine feyerliche Verbindungen mit dem Volke, in dessen Schooß Du auferzogen bist, Wir kennen ja das so eifrige Verlangen und die so aufrichtige Zuneigung Deines Herzens für dasselbe. Es ist nicht möglich daß solches seiner Seits nicht sein Vertrauen gegen Dich auch bezeigen sollte. Du empfindest den Schmerz als König, als Vater deines Dir anvertrauten Volkes und als der erste Einwohner, ja Du empfindest den Schmerz so sehr, ja wo nicht noch mehr als Wir alle, denn in Dir Gnädigster König vereinigen sich die allgemeinen Klagen der Nation über dieses so geplagte Vaterland, Du suchest die Augenblicke und alle nur sich zeigende Mittel und Wege, Du streckest Deine Hand gegen Uns aus, um solches zu retten, damit Wir Dir helfen sollen. Ich bin besonders von der so grossen Güte Sr. Königl. Majestät meines Allergnädigsten Herrn gänzlich und vollkommen überzeugt, Ich werde mich also auch aus allen Kräften bemühen, solche durch meine Thaten zu rechtfertigen, das allgemeine Beste wird meine einzige Absicht und Richtschnur seyn, und dieses ist die liebste und schätzbareste Pflicht für mich; Ich empfinde und werde so lange Ich leben werde gegen Euch Erlauchtete Conföderirten Stände den größten Dank empfinden, daß Ihr aus Dero Güte meine Person erwählet, und an diesen Ort gesetzet habet. Bey jedem Vorfall meines vorigen Lebens

habe ich keine andere Absicht und Verlangen gehabt, als nur alle meine Kräfte diesem geliebten Vaterlande aufzuopfern, ohne Eigennutz, ohne Begierde und Gewinnst, ohne Belohnungen und Ehrenstellen zu suchen, mit eben diesem Herzen widme ich auch itzo meine Person, mein Herz und alles was ich habe, zum Besten und zum Dienste dieses lieben und itzo so unglücklichen Vaterlandes, und bitte die versammleten Stände solches zu retten. Ich kenne Ihre Begierde darzu, ich kenne Ihren Eifer um solches allgemeinschaftlich, da es sich schon fast zum Untergange neiget, wieder aufzurichten, und gebe Gott! daß Wir es bewerkstelligen möchten, damit dieser so gefährliche Zeitpunkt noch vorbey gehen, der Nahme der Pohlen nicht untergehen, und wir in Thränen nicht sterben möchten.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Essais ou réflexions intéressantes relatives a la Chymie, la Médécine, l' économie et le commerce, avec Une dissertation sur la question, p. Mr. Oth. Guil. Struve 8. a Lausanne 10 sgr.

Dona Elmira, ou la fidélité a l' épreuve, p. M. Dornaud, 8. a Lausanne 776 10 sgr.

Herrn S. A. D. Tissots, sämtliche zur Arztneikunst gehörige Schriften, nach den neusten von dem Herrn Verfasser selbst verbesserten und vermehrten Originalausgabe aus dem Französischen und Lateinischen übersetzt und mit einigen Anmerkungen begleitet von J. G. Kerstens, 2ter Theil, 8. Hamburg, 776 1 Rthlr.

Die Onanie, oder Abhandlung über die Krankheiten die von der Selbstbefleckung herrühren 8. Hamburg, 777 10 sgr.

Geschichte der Kriege in und auser Europa, vom Anfange des Aufstandes der Brittischen Kolonien in Nordamerika an, 1ter Theil, 4. 776 10 sgr.

Die Geistlichen auf dem Lande. Ein Lustspiel 8. Franckfurt 5 sgr.

Der Hagestolze; oder wie mans treibt, so gehts, Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, von Joh. Christ. Brandes, 8. Leipzig, 774 9 sgr.

Sechs Sonaten für das Clavier mit einer begleitenden Violine, Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Preußen allerunterthänigst zugeeignet von Christian Benjamin Uber, Fol. Breslau, 776 2 Rthlr. 5 sgr.

Nachdem der auf den 23sten dieses Monats treffende Jahr- und Krahm-Markt der Stadt Oppeln, wegen des an diesem Tage einfallenden Jüdischen Buß-Fests, die lange Nacht genannt, auf den 25sten hujus verleget worden; Als wird solches dem Publiko hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Signatum Breslau den 12 Sept. 1776.

(L.S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainen-Cammer.

Da in dem am 26 hujus angestandenen Termino licitationis auf das im Breslauischen Fürstenthume und Neumarktschen Creiße belegene auf 43104 Rtl. 11 sgr. gerichtlich detaxirte v. Riembergsche Guth Schmellwitz nur 30000 Rthl. gebothen, und dahero ad instantiam der v. Riembergschen Erben novus terminus subhastationis auf den 14 Oct. a. c. anberaumet worden: so werden alle Kauflustige und Kauffähige hierdurch citiret und vorgeladen, gedachten Tages früh um 10 Uhr vor hiesiger Oberamtsregierung persönlich oder per Mandatarios sufficienter instructos et legitimatos zu erscheinen, ihr Gebot auf gedachtes Guth abzulegen, und dessen Adjudication an den Meistbiethenden zu gewärtigen. Breslau den 30 Aug. 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem ad instantiam des Obristwachtmeisters Freyherrn v. Pfeil das von demselben sub hasta erstandene der verehlicht gewesenen Hauptmannin von Schmettau gebohrner Freyin von Spätgens vorhin zugehörige im Breslauischen Fürstenthume belegene Guth Schmolz gerichtlich aufgeboten und zu dem Ende von der Königl. Oberamtsregierung hieselbst per publica proclamata alle diejenigen so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremtorie citiret und befehliget worden in einer Zeit von 12 Wochen solche ad acta anzuzeigen auch

in dem letztern Termino den 8 November des jetzt laufenden 1776sten Jahres auf dem Oberamte hierselbst, vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commißion persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original Instrumenta, oder auf andere rechtsgültige Weise beyzubringen und zwar unter Androhung der Præclusion Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amtswegen zu verfügende Löschung der etwa darauf vermerckten Consens-Posten in den Grundbüchern; Als wird dieses denjenigen denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau den 24 Juli 1776.

Königl. Bresl. Oberamtsregierung.

Bey dem hiesigen Königl. Hochlöbl Pupillar-Collegio soll das dem verstorbenen Policey-Burgermeister Gotthelff Benjamin Marbach zugehörig gewesne, auf der Liegnitzischen Gaße in Jauer ohnweit dem Catholischen Pfarrhof belegene Lehnhauß, sonst auch das Peterwitzische Freyhauß genannt, welches auf 1150 Rthlr. 13 Ggr. 4 d'. gewürdiget worden, öffentlich subhastiret und feilgebothen werden. Es können sich demnach alle und jede, welche sothanes Lehnhauß zu erstehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Vermögen haben, auf den 12 November a. c. vor dem hiesigen Königl. Pupillar-Collegio persönlich oder durch genugsam bestellte Special-Gevollmächtigte einfinden, ihr Gebot thun, und alsdenn gewärtigen, daß dieses Lehnhauß dem Meistbiethenden werde zugeschlagen werden. Gegeben Breslau den 8 Aug. 1776. K. Preuß. Bresl. Pupillar-Collegium.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Curatoris v. Bibra diejenigen, so an des Justitzraths v. Schweinitz Verlassenschaft einen Anspruch haben, auf den 15 Nov. a. c. vor dem verordneten Commissario Oberamtsrath von Windheim zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen edictaliter et sub pœna præclusi & perpetui silentii citiret worden. Gegeben Glogau den 26 August 1776.

Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung die in dem Wohlauschen Fürstenthum und dessen Wintzigschen Creiße zu Erb- und eigenen Rechten belegene Rittergüther Schlaswitz und Sophienthal, welche von der Landschaft auf ein Capital von 26262 Rthl. 12 sgr. zu 5 pro Cent oder 21885 Rthl. 10 sgr. zu 6 pro Cent gerechnet, gewürdiget sind, subhastiret, und pro terminis licitationis der 2 Decemb. 1776, der 3 März und 9 Juni 1777, worunter der letztere Terminus peremtorius ist, angesetzt worden. Gegeben Glogau den 9 Aug. 1776.

Vor die Oberschlesische Oberamtsregierung allhier, werden alle die so an die Verlaßenschaft, der am 9ten April c. zu Löwen verstorbenen General-Lieutenantin, verwittibt gewesenen Gräfin Truchses gebohrne von Trzebytzky, rechtliche Ansprüche zu haben vermeynen, binnen 9 Wochen, peremtorie aber auf den 21 October c. ad liquidandum et justificandum prætensa sub pœna præclusi et perpetui silentii adcitirt; denen aber so von zu der Verlaßenschaft gehörigen Effecten, es sey ex jure pignoris commodati et Depositi, oder auf irgend eine andere Weise, etwas hinter sich haben, wird hiermit aufgegeben, solches binnen 6 Wochen a Dato an zu specificiren, auch die Ursachen aus welchen ihm sothane Stücke zu handen gekommen anzuzeigen; widrigenfals wenn solches bekannt wird, ihnen selbige abgenommen, und sie ihres daran habenden Rechts gänzlich verlustig erklärt werden sollen. Brieg den 25 Juli 1776.

Königl. Preuß. Oberschl. Oberamtsregierung.

Es ist des Commercienrath und Apothequer Meinhold alhier zu Stettin in der Repschläger-Straße belegenes Hauß und Apotheque auf Anhalten einiger Gläubiger zum öffentlichen Verkauf gestellet, und darzu die Termine auf den 5 Junii, den 4 September, und zum 3ten und letztenmahl auf den 18 December c. angesetzet, alsdann der Meistbietende den Zuschlag und daß niemand dagegen gehöret werden solle, zu gewärtigen hat. Die Taxe des Hauses beträgt nebst einer auf dem Hofe befindlichen Pumpe, und der Haußwiese nach Abzug

der öffentlichen Lasten 1621 Rthlr. 8 Ggr. die Apotheque ist für jetzt inclusive des Hauses für 400 Rthlr. jährlich Pacht nach einem Inventario, welches in der Registratur nachgesehen werden kan, und wornach die Zurücklieferung in der erhaltenen Quantität und Qualität geschehen muß, verpachtet. Sonsten aber sind die in solchem Inventario aufgeführte Medicinalia nach dem sowohl wegen der mindern Gangbarkeit dieser oder jener Stücke, als auch dessen, daß die zubereiteten Medicamente oder composita der künftige Käuffer sich selbsten zubereiten könne, ein verhältnismäßiges Rabat gerechnet, auf 1973 Rthlr. 9 Ggr. 10 d.' so wie der ebenermaßen nach dem Inventario abzuliefernde Utensilien zu 398 Rthlr. 4 Ggr. 2 d.' und endlich das Privilegium auf 400 Rthlr. solchen nach alles insgesamt auf 4393 Rthlr. gewürdiget worden. Signatum Stettin den 3 April 1776.

Königl. Preuß. Pommersche Regierung.

Dem Publiko wird hiedurch bekannt gemacht, daß bey der Königl. Oberschlesischen Oberamtsregierung zu Brieg den 9 December a. c. nachstehende Pretiosa öffentlich subhastirt und zu Jedermanns Kauf ausgeboten werden sollen: als 1) Ein goldner Ring mit einem Rubin und Rauten als eine Blume gefaßt, so taxirt auf 30 Rthlr. 2) Ein Ring des Hochsel. Kaysers mit kleinen Brillanten carmoisirt 24 Rthlr. 3) Ein goldner Ring emaillirt mit einem Rubin und 2 Rauten 9 Rthlr. 4) Ein golden emaillirtes Angehänge worin St. Johannes mit einem Rubin und Rauten besezt 18 Rthlr. 5) Ein dito in Form eines Sterns mit Rauten 5 Rthlr. 6) Eine goldene Damesuhr en quatre Couleur, Zeiger und Contour mit kleinen Brillanten carmoisirt, nebst einer stählernen Kette mit Berloques 108 Rthlr. 7) Eine Uhrkette von Böhmschen Steinen in Silber eingefaßt 12 Rthlr. 8) Ein großes goldnes Dames Etui mit einem Drucker von Brillanten 300 Rthlr. 9) Ein dito mit einem Drucker von Rubin 300 Rthlr. 10) Eine goldene Dames Tabatiere 140 Rthlr. 11) Ein kleines golden Etui 60 Rthlr. Desgleichen verschiedenes Silberwerk und weiß Zeug. Es werden daher alle diejenigen, so von diesen Sachen etwas zu erkauffen Lust haben, hiedurch eingeladen, in obgedachtem Auctions-Termino in der Canzley der Königl. Oberschlesischen Oberamtsregierung allhier Nachmittags um 2 Uhr sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und zu erwarten, daß solche dem Meistbiethenden gegen baare Bezahlung werden zugeschlagen werden. Brieg den 27 August 1776. Königl. Preuß. Oberschlesische Oberamtsregierung.

Die Breßl. Stadtgerichte citiren hierdurch alle diejenigen, welche an das nachgelaßene Vermögen, des vor einiger Zeit albier ab intestato verstorbenen hiesigen tolerirten Juden, und ehmahligen Müntz-Lieferanten Isaac Löbels, als Erben oder Gläubiger einige Ansprüche haben, binnen einer Neun Wochentlichen Frist, besonders aber den 26 November c. a. ihre vermeintlichen prætensa ad Acta gehörig anzumelden, und zu justificiren, oder nach Ablauf sothanen Termini ultimi et præclusivi zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen weiter nicht gehöret, sondern mit einem ewigen Stillschweigen werden beleget werden. Breslau den 16 August 1776.

Die Breßl. Stadtgerichte, verordnen an alle und Jede, welche dem vor einiger Zeit alhier verstorbenen tolerirten Juden, und ehemaligen Müntz-Lieferanten Isaac Löbel etwas zu bezahlen, oder an Geld Effecten und Kostbarkeiten zu liefern schuldig, oder etwas, das demselben zugehöret, Pfandweise oder als ein Depositum, oder sonst in Händen haben, solches binnen dato und 4 Wochen, besonders aber den 22 October c. a. bey dem Judicio anzuzeigen, und ohne deßen Vorbewust davon nichts verabfolgen zu laßen, oder zu gewärtigen, daß sie dennoch im Entdeckungs-Fall, nicht nur alles ohnentgeltlich heraus geben, sondern auch ihres daran habenden Rechtes secundum Cod. Friedr. vor verlustig erklähret, und noch über dieses nach Befinden mit Strafe angesehen werden sollen. Decretum Breslau den 16 August 1776.

Die Königl. Preuß. General-Schulen-Administration hieselbst ladet und convocirt hierdurch alle und jede, welche an das Vermögen der ehemaligen Jesuiten zu Neiße ex quo-

eunque capite einige Rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, a dato binnen 12 Wochen und zwar ad terminum peremtorium den vierten December d. J. Vormittags um Neun Uhr auf der hiesigen ehemaligen Jesuiter-Burg zu erscheinen und ihre Forderungen sub pæna præclusi et perpetui silentii anzumelden und zu justificiren. Breßlau den 4 September 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte erfordern und laden alle und jede, welche an die auf dem ehemaligen Johann Gottfried Schochertschen anjetzt Johann Casper Aldeschen Hause haftende Cautiones, und zwar 1) an eine unbestimmte Pupillar-Caution für die Johann Adam Weydichsche Pupillen, d. d. 13 Dec. 1741. 2) an eine Cautionem Indemnitatis für die Casper Melchior Kühnsche Vormundschaft d. d. 10 Juli 1753. und 3) an eine für den Christian Gottlieb Hübner auf 200 Rthl. bestellte Amts-Caution vom 6 Juni 1763. einen rechtsgültigen Anspruch zu haben vermeynen, selbigen binnen 12 Wochen, und besonders in termino præclusivo den 22 Novemb. c. a. sub pœna præclusi et perpetui silentii ad Acta anzumelden und gebührend zu justificiren. Breslau den 13 Aug. 1776.

Die Breßl. Stadtgerichte machen bekannt, daß den 11 October c. zu einem neuen Biethungs-Termine auf des Advocat Böhnsches sub No. 1837. und 38. auf der Schmiedebrücke gelegene und zum Blaukögel genannte Hauß, welches auf 5500 Rthlr. gerichtlich taxiret, anberaumet worden. Breßlau den 30 August 1776.

Die Breßl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß den 20 November c. a. eine Anzahl Exemplarien jüdischer gedrukten Bücher in dem am Ringe gelegene Paul Binderschen Hause Vormittags um 9 Uhr zum feilen Verkauf öffentlich ausgebothen werden sollen. Breslau den 30 August 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß das George Weigeltsche auf der Graupe Gaß sub No. 703. gelegene auf 1433 Rthlr. gerichtlich gewürdigte Hauß, wie auch der dazu gehörige auf 640 Rthlr abgeschätzte Gräupner-Ueber öffentlich feilgebothen werden soll, und zu dieß fälligen Licitations-Terminis der 20 August der 15 October und der 10 December c. præfigiret worden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breßlau den 31 May 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß ad Instantiam Creditorum hypothecariorum das Carl Friedrich Rehnische auf dem Neumarkt am Ecke gegen die kleinen neuen Fleischbänke sub No. 1388. und 1440. gelegene zur steinernen Bank genannte auf 11166 2drittel R. gerichtlich gewürdigte Hauß subhastiret werden soll, der 30 August 29 October c. a. und 10 Jan. 1777. zu licitations Terminen praefigiret worden. Breslau den 18 Juni 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß das Andreas Gottfried Langesche auf dem Burgfelde zwischen dem Hildebrand und Peschelschen Fundis sub No. 382. gelegene auf 1066 u. 2drittel Rthlr. gerichtlich gewürdigte Hauß in denen auf den 20 August den 15 October und den 10 December a. c. hierzu præfigirten Terminis öffentlich feilgeboten und subhastiret werden soll. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 31 May 1776.

Breslau den 25 Juni 1776. Vor das Freye Fürstl. Stiftsamt ad St. Vincentium werden alle, welche an die wenige Nachverlassenschaft der zu Kostenbluth Neumarktschen Creißes ab intestato verstorbenen Elisabeth Zahnin entweder als Intestat-Erben oder als Creditores rechtliche Ansprüche haben, hiermit binnen 12 Wochen, und zwar peremtorie auf den 12 Oct. a. c. früh um 10 Uhr ad liquidandum & justificandum prætensa sub pœna præclusi et deserti edictaliter adcitiret.

Jacques Hovelac, Uhren- und Bijouterienhändler von Berlin, ist allhier zur Messe mit einem schönen Sortiment von goldenen, silbernen und tombaknen Uhren, goldenen Ketten, Dosen, Etuis, Steinschnallen, Ohrringen, goldenen Berloques, stählernen Ketten, Schatten, und allerley feinen Galanterewaaren, auch Medaillen auf den Großfürst und Prinz Heinrich. Logiret wie gewöhnlich im Bär auf der Orgel auf der Kupferschmiedegasse.

Da den 19ten hujus Vormittags um 10 Uhr vor allhiesigem Rathhause ein Reitpferd an den Meistbiethenden verauctionirt werden soll, als werden Kauflustige dazu eingeladen. Breßlau den 17 September 1776.

Es ist allhier in Glatz jemand gesonnen, nachstehende Weine aus freyer Hand zu verkauffen, nehmlich: 1 Ohm Hochheimer Rheinwein 26er Jahrgangs, ½ Ohm von eben dieser Sorte, 1 Ohm Hochheimer Rheinwein 48er Jahrgangs, 1 Faß größer als ein Ohm Mosler Wein 48er Jahrgangs, ½ Ohm Zaltinger Moslerwein 38er Jahrgangs, 1 Boot Mallaga Wein von der feinsten und besten Sorte, 1 Anker Madera Wein, 15 Bouteillen Vin d'Eremitage, 15 Bouteillen Vin de Cap, 103 zweyquartige Bouteillen Niederunger, 11 Berliner Bouteillen Oberunger, 4 Bouteillen Arrac. Sämtliche diese Weine liegen bereits einige Jahre allhier in dem Keller des Herrn Eigenthümers, und sind, was die Gefässe anbetrift, beständig mit Weinen von der nemlichen Sorte aufgefüllet worden, daher man um destomehr vor die unverfälschte Güte derselben repondiren kan. Demjenigen, der von diesen Weinen, eine oder mehrere Sorten zu kauffen gesonnen ist, wird der Regimentsquartiermeister Geier von Bremerschen Regiments allhier, von dem Herrn Eigenthümer und den Preisen dieser Weine auf Verlangen nähere Nachricht ertheilen. Glatz den 11 Sept. 1776.

Hermsdorf unterm Kynast den 14 September 1776. Da bey dem George Schmidt in Brückenberg bey einer diesfals geschehenen Visitation 7 Pfund Taback, 4 ein viertel Pfund Coffe, und 21 Ellen gestreifte Leinwand vorgefunden worden, besagter George Schmidt nebst seinem Eheweibe aber heimlich entwichen; Als werden dieselben zufolge eines Auftrages von dem Königl. Provincial-Accise- und Zollgerichte zu Glogau von Einem allhiesigen Gerichtsamte dergestalt adcitiret, daß dieselben in dem auf den 7 October a. c. anberaumten Termino Früh um 9 Uhr in allhiesiger Amtsstelle erscheinen, und auf die gegen sie angebrachte Denuntiation Red- und Antwort geben sollen; Im Nichterscheinungs Fall aber zu gewärtigen, daß sie der Denuaciation für eingeständig die Waaren für verfallen geachtet, und Denunciaten in die gesezliche Strafe nebst Kosten verurtheilet werden sollen.

Nachdem ad Instantiam der Sophia Charlotta, verwittibten Obrist-Lieutenantin Freyin von der Golz, gebohrnen v. Siegroth, derselben in dem Oelßischen Fürstenthume und deßen Constädtischen Districte gelegenes und der Juliana Sophia von Wentzky, gebohrnen von Prittwitz abgekauftes Guth Groß-Schweinern, gerichtlich aufgebothen und zu dem Ende von der Hertzoglichen Regierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran ein Recht und Auspruch zu haben vermeynen, peremtorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von zwölf Wochen, vom 14 August c. a. 1776. anzuzählen, solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termino den 6 November c. a. in Hertzoglicher Regierungs-Cantzley hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Regierungs-Commißion persönlich, oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintlichen Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta oder auf andere rechtsgültige Weise beyzubringen und zwar unter Androhung der Præclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amtswegen zu verfügenden Löschung derer auf solchem Guthe Groß-Schweinern etwa noch haftenden alten Nexuum in dem Hypothequenbuche: Als wird dieses denenjenigen welchen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemachet. Oels den 24 Juli 1776.

Hertzoglich-Würtemberg-Oelßische Regierung.

Brieg den 15 August 1776. Die hiesigen Stadtgerichte citiren peremtorie alle Real-Creditores von dem sub No. 286. auf der Langengasse gelegenen Hause vorhin dem Herrn v. Kuckß, itzt Commercien-Rath Würffel zugehörig auf den 12 December c. a. sub pœna præclusionis und anderer Rechtsbehelfen.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 110. Mittwochs den 18 September. 1776.

Der Musikdirecktor Beinlich macht sämtlichen Liebhabern der Musick hiemit bekannt daß er künftigen 25sten dieses in dem auf der Weidegaße gelegenen Gräfl. von Lambergischen Garten-Salon bey noch dauernder gutten Witterung zur unterthänigsten Feyer des hohen Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preussen ein großes Concert geben, und in demselben das vortreffliche Singstück: Saul und Jonathan, nebst einigen andern Instrumental-Concert-Piecen aufführen wird. Der Eingang in den Garten ist auf der Weidegaße, und wird beym Entree für ein Billet 8 Ggr. bezahlt. Die eingedruckten Texte werden alsdenn auch jedermann abgelanget werden. Der Anfang ist präcise halb 6 Uhr. Wozu alle Freunde und Gönner gehorsamst eingeladen werden.

Bey der den 11ten dieses in Berlin geschehenen 216ten Ziehung, bey welcher die Nummern 79. 10. 56. 41. 59. oder nach ihrer natürlichen Folge: 10. 41. 56. 59. 79. gezogen worden, sind hiesigen Orts nachstehende Gewinste gefallen, als: bey mir Endesbemeldeten im Hauptcomptoir 1 Terne zu 73 Rthlr. 23 Ggr. 4 Amben zu 11 R. 6 G. bei Hr. Wedlich 1 Terne zu 63 R. 15 G. 6 pf. 4 Amben a 11 R. 6 G. bei H. Wenzel 15 Amben zu 22 R. 12 G. 12 R. 12 G. und 11 R. 6 G. bey H. Brückners W. 9 Amben zu 11 R. 6 G. bei H. Walters W. 8 Amben zu 12 R. 6 G. bei H. Machals W. 8 Amben zu 12 R. 12 G. und 11 R. 6 G. bei H. Gampert 2 Amben zu 11 R. 6 G. bei H. Ehrhardt 2 Amben zu 11 R. 6 G. bei Hr. Brosemann 7 Amben zu 12 R. 12 G. und 11 R. 6 G. bei H. Schneider 6 Amben zu 22 R. 12 G. 12 R. 12 G. und 11 R. 6 G. bei H. Seidel 6 Amben zu 12 R. 12 G. und 11 R. 6 G. bei H. B. Schultz 5 Amben zu 12 R. 12 G. und 11 R. 6 G. bei H. Lincke 4 Amben zu 12 R. 12 G. und 11 R. 6 G. bei H. Weise 3 Amben zu 12 R. 12 G. und 11 R. 6 G. bei H. Martschin 2 Amben zu 11 R. 6 G. bei H. Gebuhr 2 Amben zu 11 R. 6 G. bei J. G. Müller 2 Amben zu 11 R. 6 G. bei H. Albert 2 Amben zu 12 R. 12 G. und 11 R. 6 G. bei H. Ditrich 1 Ambe zu 11 R. 6 G. bei Hr. F. W. Müller 2 Amben zu 11 R. 6 G. bei H. Willert 1 Ambe zu 11 R. 6 G. Unter den gewonnenen Auszügen sind die ansehnlichsten bey die Herren Wenzel, Ehrhardt, B. Schultz, Korn, J. G. Müller, Martschin, Weise, F. W. Müller, Wedlich, Walters W. Machals W. Holtz, Seidel, und Albert zu 750, 270, 195, 180, 145, 30, 25, 20, 18 R. 18 G. 15, 11 R. 6 G. und 10 R. gefallen. Der Termin der 217 Ziehung ist auf den 2 October festgesetzet, und wird hier die Einnahme den 25sten dieses geschloßen. Breßlau den 18 September 1776. K. Pr. Gen. Lott. Insp. Korn.

Zu der 23sten Hannöverischen Landeslotterie sind Loose zur ersten Claße a 1 Rthlr. in Gold, und Plans gratis zu haben. Breslau den 17 September 1776.

Korn, Königl. Pr. Gen. Lott. Insp.

Denen Herren Interessenten der Königsberger Lotterie wird hiermit bekannt gemacht, daß diejenigen, so ihre Loose zur 2ten Classe, deren Ziehung bereits den 14ten dieses geschehen, nicht bis den 18ten mit 2 Rthl. 3 Gr. erneuren, des gänzlichen Anrechts verlustig sind. Noch einige Kaufloose stehen zu 3 Rthl. 6 Gr. zu diensten. Breslau den 16 Sept. 1776.

K. Pr. Gen. Lott. Insp. Korn.

Bey dem Buchhändler Gampert, am Ringe in den sieben Churfürsten, sind zur 6ten und letzten Claße der anitzo in der Ziehung befindlichen Hannöverschen Lotterie, noch einige halbe Original-Kaufloose das Stück a 8 Rthlr. in Gold, biß nächsten Mondtag zu bekommen.

Bey Johann David Wentzel in der Clause sind Loose zur neuen Hannöv. Lotterie 1ter Claße a 1 Rthlr. in Gold halbe und Viertel a Proportion mit selbst beliebigen Devisen zu bekommen, Plans werden gratis ausgegeben. Zur 2ten Classe der Königsberger Classenlotterie ist das Loos sub No. 10042. verlohren gegangen, es wird demnach bekannt gemacht das der

darauf etwa fallende Gewinnst in der 2ten Classe, an niemanden, als an den rechten Eigenthümer bezahlt werden wird. Zur Zahlenlotterie werden ebenfalls beliebige Sätze angenommen. Breßlau den 16 September 1776.

Bey Johann David Wenzel, in der Clause, sind noch einige Loose zur 6ten Classe Hannöver. Lotterie, welche den 16 Sept. gezogen wird, a 16 Rthl. in Gold, halbe und 4tel nach Proportion zu verlassen. Zur Königsberger 2ten Classe, die den 14 Sept. gezogen wird, sind gleichfals noch Loose a 3 Rthl. 6 Gr. in Cour. halbe und 4tel nach Proportion zu bekommen, auch Stempelpapier, Charten, Visitenbillets, Hallische Medicin und Steinkohlen. Breslau den 7 Sept. 1776.

Christoph Wäber, wohnhaft auf dem Burgfeld in Breslau, macht mit hoher Erlaubniß einem geehrten Publiko bekannt, daß bey ihm zu haben ist ein Wäsch-blau, welches zum Stärken und Blähen von mehr denn viel hundert Personen recht gut befunden und probiret worden, welches so profitable ist, daß man von diesem für 2 sgr. eben so viel Wäsche stärken und blähen kan als von dem andern besten ein Pfund.

Georg Langerhann, von Benthhausen, ist allhier in den 3 Linden auf der Reuschen Gaße mit Limburger Käsen angekommen.

Den 8 September ist aus Rogau bei Zobten ein grau 3jährig Windspiel von mittler Größe vermuthlich gestohlen, und verlohren gegangen. Wer davon Nachricht geben kan, und diesen Hund nach Rogau bringt hat einen Recompens von 1 Ducaten zu erwarten. Rogau den 12 September 1776.

Das Freyherrl. v. Zedlitzsche Dominium hieselbst, welches auf denen Güthern Schwentnig, Klein-Kniegnitz und Prschiedrowitz neue Grund- und Hypothequenbücher errichten zu laßen, resolviret hat, citiret und ladet hiermit alle diejenige, welche an irgend einen Possessorem und deßen im Besitz habendes Grundstücke in genannten Orten, ein gegründetes Jus reale zu haben vermeynen, binnen hier und drey Monathen, peremtorie aber den 26 October c. a. sich dieserhalb früh um 9 Uhr auf hiesigem Herrschaftlichen Schloße zu melden, die habende Forderung anzuzeigen, solche gebührends zu justificiren. und die in Händen habende einzutragende Consensual Documente in Originali zu produciren. wiedrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie per Sententiam ihrer Forderungen verlustig erkläret, damit abgewiesen, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferleget werden solle.

Daß Falkenberger Gräflich von Zierotinische Schloß und Justitiariat-Amt citiret die von Schiedlow Gebürtige Magdalena Rademacherin, so sich vorgeblich mit einem Cammerdiener, dessen Nahmen unbekannt, verheurathet, alsdann mit selben in fremde Gegend fortgegangen, und bereits über 30 Jahre abwesend ist, samt ihren unbekannten Leibeseben, hiermit peremtorie ad Instantiam ihrer Anverwandten, daß dieselben binnen 9 Monathen, auf den 13 September, 13 December, besonders aber in Termino ultimo An. Fut. den 13 März in Person oder per Mandatarium instructum vor hiesigen Amte früh um 10 Uhr erscheinen, oder im Außenbleibungsfalle gewärtigen sollen, daß sie auf den Grund des Königlichen Preußischen Edikts d. d. 23 October 1763 werde pro mortua, ihre leibliche Erben aber pro præclusis, declariret, und daß ihr von ihrem zu Coblenz verstorbenen Bruder, gewesenen Churfürstlichen Kachel-Inspecteur Christoph Rademacher, zugefallene Erbtheil, a 300 Rthlr. denen sich zu dieser Erbschafts-Massa angebenden, und legitimirenden nächsten Anverwandten der citirten absque Cautione werde verabfolget werden. Schloß Falkenberg den 13 Junii 1776.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.